

## Jahresbericht 2011-2012

Am 29. Oktober 2011 fand die zweite Generalversammlung von SPACESPOT in Luzern statt. Das Protokoll steht auf der Website von SPACESPOT zur Verfügung.

Seit der letzten Generalversammlung hat sich vieles verändert, u.a. weil seit dem 1. Januar 2012 eine Geschäftsführerin angestellt wurde. Mehrere Zeichen weisen darauf hin, dass die Wichtigkeit der kulturellen Vermittlung gesellschaftlich und politisch anerkannt wird, in mehreren Kantonen findet sie durch Förderungsprogramme Eingang im Schulsystem. Diese erfreuliche Entwicklung ist auch in der baukulturellen Vermittlungsarbeit spürbar. Um dieser Nachfrage nachzukommen, sollten kurzfristig bedeutend mehr VermittlerInnen mitwirken können und für SPACESPOT beträchtlich mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

### 1. Vermittlungsarbeit

#### Lehrmittel *Architektur und Umweltgestaltung*

Der Vertrag mit dem Schulverlag plus AG wurde am 24. April 2012 unterschrieben. Das Fundraising wurde weiter betrieben, die Kosten sind jedoch noch nicht vollständig gedeckt. Das Lehrmittel sollte bis Ende 2012 erscheinen, unter der Voraussetzung, dass die Finanzierung gewährt ist.

#### Vermittlungsprojekt Ingenieurbauwerke

Prof. Joseph Schwartz und sein Assistent Herr Keles, sowie Hansjörg Gadiet und Frau Fosco haben eine Primarschulklassen im 4. und 6. Jahr besucht. Es ging darum die Situation einer durchmischten Primarschulklassen zu besichtigen und an Hand dieser Erfahrung geeignete Unterrichtsmodulare zu erarbeiten. Die Professur Schwartz hat in Zusammenarbeit mit einer Primarschullehrerin ein Konzept für eine Lehrwerkstatt erarbeitet, das als Basis des Fundraising dienen wird. Für das weitere Vorgehen müssen Drittmittel gefunden werden.

#### Kulturprogramm des Kantons Bern, Wettbewerb „Tête à tête“

Der Kanton Bern hat für Projekte im Bereich der kulturellen Vermittlung in Schulklassen einen Wettbewerb ausgeschrieben. Judith Gross und Vera Gruber haben mit der Unterstützung der Geschäftsführung und in Zusammenarbeit mit zwei Lehrern von Münchenbuchsee einen Wettbewerbsbeitrag unter dem Motto „wir Münchenbuchsee“ eingereicht. Siebzig Projekte wurden bewertet und das Projekt von SPACESPOT für die zweite Wettbewerbsphase gewählt. Ende Juni kam die schöne Nachricht, dass „wir Münchenbuchsee“ definitiv gewählt und ein Budget für dessen Durchführung in 2013 gesprochen wurde.

#### Computerspiel von tribu'architecture

Letztes Jahr hat tribu ein Dokument für ein Spiel auf der Website gemacht. Der Ansatz wurde weiter und differenziert zu einem spielerisch-erzieherischer Projekt entwickelt. Man kann Bilder anklicken, daraufhin erscheinen Zusatzinformationen. Akteure der gestalteten Umwelt können ihre Projekte aufschalten. Kinder und Jugendliche können sich Informationen dazu anschauen. Das heisst, man führt Leute zusammen, die etwas zeigen wollen und die Kinder und Erwachsene, die sich informieren wollen. Die Bilddatenbank wird mit der Zeit wachsen, ähnlich wie bei Wikipedia. Mit Filtern kann nach Ort, Thema, Entstehungszeit etc. gesucht werden. Das Ganze könnte auch in einer App angeboten werden. Die Website könnte zwei verschiedene Eingänge haben, den einen für ein allgemeines Publikum würde die nach einem Raster eingegebenen Informationen ohne Redaktionsarbeit veröffentlichen, der Zweite wäre den Kindern und Jugendlichen gewidmet, die Inhalte müssten basierend auf den Bildern der Datenbank altersgerecht redigiert werden. Diese Website könnte auch ergänzende Inhalte für die Nutzer des Lehrmittels „Architektur und Umweltgestaltung“ bieten. Das Projekt ist interessant und soll weiter bearbeitet werden. Die Realisierungsmöglichkeiten sind zu prüfen. Im Hinblick auf ein Fundraising wird ein Dossier erstellt.

### „Wir bauen eine Stadt“

Abklärungen betreffend der Finanzierung von kultureller Vermittlungsarbeit haben gezeigt, dass die Vermittlungsarbeit in den Schulen durchaus direkt finanzierbar ist. Ein Projekt zur Entwicklung des Pilot-Projektes „wir bauen eine Stadt“ in einem Leitfaden zur Durchführung von Projektwochen in Schulen wurde lanciert. Ziel ist, dass Projektwochen mit der finanziellen Unterstützung von einer Stiftung in der ganzen Schweiz angeboten werden.

### CAS „Architekturvermittlung“ (Certificate of Advanced Studies)

Ausgehend von der Tagung der SIA Berufsgruppe Architektur zum Thema Architekturvermittlung regte Claudia Schwalfenberg ein CAS Architekturvermittlung an. Da menschliche Ressourcen im Bereich Architekturvermittlung für die Ausbreitung der Aktivitäten von SPACESPOT fehlen, wäre aus ihrer Sicht der CAS ein probates Multiplikationsinstrument. Es wurden erste und vielversprechende Kontakte mit pädagogischen Hochschulen zerknüpft.

### S AM Schweizerisches Architekturmuseum in Basel

Das S AM muss konkrete Vermittlungsarbeit für Kinder leisten. Patricia Nydegger und Nevena Torboski vom Verein „drumrum“ führen gegenwärtig Verhandlungen mit dem S AM für eine gemeinsame Übernahme dieser Aktivitäten im Rahmen des Museums.

### Hüttenbau und Raumforschung

Dieses kleine Projekt in Zürich wurde in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Schindlergut in Zürich durchgeführt. Philipp Hirtler (Pool-Architekten) und P. Nydegger haben einen Pilotdurchgang "Raumerforschungen" konzipiert, der neben den bereits vorhandenen Hüttenbauaktionen des GZ in einer Ferienaktion durchgeführt wurde. Basis ist das Pilotprojekt "Unser Stadtquartier". (zum Vergleich in Frankreich gibt es eine Aktion "Cabane", die ein grosses Echo hat.)

### Bikantonales Projekt Solothurn und Aargau

Boris Szélpal, diplomierter Architekturvermittler aus Solothurn, hat es geschafft, die Kantone Solothurn und Aargau für ein ambitioniertes Projekt mit entsprechendem Budget im Bereich der Architekturvermittlung zu gewinnen. Dank Alexander Henz wird ein Treffen mit Boris Szélpal nach den Sommerferien stattfinden. Petri Zimmermann wurde bereits für die aargauische Seite mitinvolviert. Die Form der Zusammenarbeit mit SPACESPOT muss geklärt werden. Mit der Durchführung dieses Projektes wäre einen Durchbruch in der Verbreitung der Architekturvermittlung realisiert.

## **2. Geschäftsstelle**

Auf die Ausschreibung der Geschäftsführung haben vierzehn KandidatInnen ein Bewerbungsdossier eingereicht. Ein Ausschuss des Vorstandes hat diese Dossiers bewertet und am 2. November 2011 drei Kandidatinnen und zwei Kandidaten zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Einstimmig wurde Patricia Nydegger gewählt. Nach einem Management und Administration Diplom in 1987 und dem Studium an der Kunsthochschule HEAD, Genf, das sie in 1997 in den Bereichen Film, Video + Fotografie absolvierte, arbeitete Patricia Nydegger einige Jahre als Videografin und Künstlerin und kuratierte mehrere Ausstellungsprojekte in der Schweiz und im Ausland.

Patricia Nydegger hat ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin mit einer Anstellung von 40% per Anfang 2012 begonnen. Alle Geschäfte wurden ihr durch Brigitte Widmer präsentiert und übergeben. Patricia Nydegger arbeitet an ihrem Wohnort in Zürich. Das erste Halbjahr hat gezeigt, dass die professionelle Führung des Vereins viel bringt, viele Pendenzen konnten erledigt werden und Neues eingeleitet werden. Die 40%-Anstellung ist jedoch ungenügend ist, um die anstehende Arbeit zu bewältigen.

### **3. Verein**

#### Finanzierung der Geschäftsstelle

Die Delegiertenversammlung des SIA hat im November 2011 das Budget 2012 angenommen und damit einem Beitrag von CHF 20'000.- für SPACESPOT zugestimmt. Die SIA-Direktion und das SIA-Generalsekretariat betreiben regelmässiges Lobbying in Bern, damit der Bund SPACESPOT finanziell unterstützt. Daniel Kündig, damals noch SIA-Präsident, hat sich bei der nationalrätlichen Kommission für Kultur für die Belange der Baukultur und von SPACESPOT eingesetzt. Ein laufendes Postulat fordert das Bundesamt für Kultur auf, zu seinen Aktivitäten in Sachen Baukultur Stellung zu nehmen. Kurzfristig ist daher nicht mit finanzieller Unterstützung zu rechnen, mittel- und langfristig bestehen bessere Aussichten. Seit Jahren finanziert der BSA die Architekturvermittlung mit einem Jahresbeitrag von CHF 60'000. Der Zentralvorstand des BSA möchte in absehbarer Zeit seine finanziellen Mittel anderweitig orientieren. Auf Anfrage wurde ihm eine Art Fünfjahresplan unterbreitet, wo die Entwicklung von SPACESPOT und der Finanzbedarf skizziert werden. Der Zentralvorstand hat in Mai 2012 beschlossen, dass der Beitrag von CHF 60'000.- wieder im Budget 2013 vorgesehen wird, er will sich jedoch nicht über mehrere Jahre verpflichten und wird jedes Jahr frei über den Beitrag an SPACESPOT bestimmen.

Die Erarbeitung eines Konzeptes für regelmässige Fundraising-Aktionen ist weit fortgeschritten. Das Konzept wird dem Vorstand noch in diesem Jahr unterbreitet und er wird bis Ende 2012 beschliessen, ob und wie die Fundraising-Aktionen in 2013 durchgeführt werden. Mit dem Fundraising soll SPACESPOT mittelfristig von den zusätzlichen Beiträgen der Trägerverbände unabhängig werden.

#### Neue Formen der Zusammenarbeit

Das bikantonale Projekt Solothurn und Aargau, sowie die Zusammenarbeit mit dem SAM und dem Verein „drumrum“, stellt neue Herausforderungen an SPACESPOT. Welche Rolle kann SPACESPOT in solchen Konstellationen spielen? In welche Richtung muss/kann sich der Verein entwickeln? Eine breit abgestützte Diskussion muss raschmöglichst nach den Sommerferien lanciert werden, die VermittlerInnen müssen sich unbedingt zu diesen Themen äussern.

#### Internationale Beziehungen

Auf Anfrage der UIA Union Internationale des Architectes hat der Vorstand beschlossen, dass Patricia Nydegger als Vertreterin der Schweiz in der Kommission „Architektur und Kinder“ der UIA arbeiten wird. Eine erste Sitzung hat in Mai 2012 in Wien stattgefunden. SPACESPOT wird die nächste Ausschreibung des „golden cubes award“ in der Schweiz organisieren.

Patricia Nydegger und Gerhard Weber haben SPACESPOT in einem Symposium zur Architekturvermittlung in Weimar vertreten.

### **4. Schlusswort**

Die gegenwärtigen Entwicklungen stellen SPACESPOT vor gewaltige Herausforderungen. Diese zeigen, dass die richtige Form des Vereins noch zu erfinden ist und in den nächsten Jahren mit etliche Mutationen gerechnet werden muss. Nach der Herausgabe des Lehrmittels „Architektur und Umweltgestaltung“ wird sich SPACESPOT auf die effektive Vermittlungsarbeit konzentrieren, die Nachfrage ist gross. Leider steht der Ertrag der Bemühungen für die Erhöhung der finanziellen Mittel in keiner Relation zu dieser Nachfrage.

SPACESPOT leistet heute soviel er sich leisten kann. In diesem Sinne appelliere ich an alle Architekten und Ingenieure, unterstützt SPACESPOT. Die Beiträge der Trägerverbände sind grosszügig und trotzdem ungenügend.

Unsere Postscheckkonto-Nummer lautet 10-715740-1.

Biel, Juli 2012



Stéphane de Montmollin, Präsident